

Rechtsgeschichte

Schlinker

2. Auflage 2023
ISBN 978-3-406-80563-9
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Kurzlehrbücher
für das juristische Studium

Schlinder
Rechtsgeschichte


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Rechtsgeschichte

Ein Studienbuch

von

Dr. Steffen Schlinker

Professor an der Universität Greifswald

2. Auflage, 2023


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag: Schlinker RechtsG § ... Rn ...

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN Print 978 3 406 80563 9

ISBN E-Book (ePDF) 978 3 406 80564 6

© 2023 Verlag C.H.Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Harald Siems gewidmet

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort

An vielen Universitäten wird heute nur noch eine einzige Vorlesung zur Rechtsgeschichte angeboten, welche die Entwicklung des Rechts über einen Zeitraum von rund 2500 Jahren darstellen muss. Für die zweite Auflage habe ich daher der bisherigen Darstellung, die in der Spätantike einsetzte, zwei kurze Kapitel zum Altertum vorangestellt. Diese Kapitel sollen wenigstens einen sehr knappen Überblick über die Grundlagen des Verfassungsdenkens in der griechischen Antike und die Ausbildung des römischen Rechts in der Zeit vor dem Corpus Juris Civilis Kaiser Justinians geben.

Wertvolle Hinweise zur griechischen Philosophie verdanke ich Herrn Professor Dr. Joachim Lege, Greifswald. Für Korrekturen und die Unterstützung bei der redaktionellen Arbeit danke ich wieder herzlich dem Greifswalder Lehrstuhlteam mit peritus iuris Frederik Looft, cand. iur. Maximilian Ross, stud. iur. Marc Toscha Tränkmann und stud. iur. Tobias Babian.

Gewidmet ist das Buch Herrn Professor Dr. Harald Siems, München, der mir während meiner Habilitationszeit gastfreundlich die Möglichkeit eröffnete, in seinem Münchener Habilitandenkreis einige Teile meiner Arbeit vorzustellen und zu diskutieren.

Greifswald, am 4. April 2023

Steffen Schlinker


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 1. Aufl., 2021

Unsere heutige Rechtsordnung ist das Ergebnis einer langen historischen Entwicklung. Die Ordnungen des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens und deren rechtliche Strukturen haben sich im Verlauf der Jahrhunderte vielfach gewandelt. Rückblickend wird deutlich, dass die Ausbildung des modernen Rechtsstaats nicht selbstverständlich ist. Die Grundsätze des menschlichen Zusammenlebens mussten und müssen immer wieder neu erarbeitet werden. Aber nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Betrachtung vergangener Rechtszustände zeigt sich die Bedeutung des Rechts für die Freiheitssicherung des Einzelnen, für die Formen der Teilhabe und für die Lösung von Konflikten.

Dieses Buch will dem Leser daher einen Überblick zur Rechtsentwicklung von der Spätantike bis in die Gegenwart geben. Dem heutigen Forschungsstand entsprechend konzentriert es sich nicht auf eine (vermeintlich) deutsche Rechtstradition, sondern bezieht die Einflüsse des römischen und kirchlichen Rechts selbstverständlich ein. Inhaltlich werden die Verfassungsordnung, die Regelungen von Gerichtsstruktur und Prozess, zentrale Aspekte der Privatrechts- und Wirtschaftsordnung sowie die Strafrechtspflege in den Blick genommen.

Es gehört zu den Zielen der Darstellung, das Nachdenken über rechtliche Lösungsmodelle zu fördern. Das betrifft keineswegs nur die Vergangenheit, sondern auch die Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft. Erst wer die religiösen, sozialen und politischen Bedingungen kennt, unter denen die heutige Rechtsordnung gewachsen und geworden ist, wird in der Lage sein, die Gegenwart richtig zu deuten und auf dieser Basis Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Dieses Buch ist vor allem dazu gedacht, die rechtsgeschichtliche Anfängervorlesung zu begleiten. Es muss daher nicht zwingend im Ganzen gelesen werden. Die einzelnen Kapitel sind vielmehr aus sich heraus verständlich. Wiederholungen mussten daher vereinzelt in Kauf genommen werden. Um die Lösungen der Vergangenheit anschaulich zu machen, sind exemplarisch Quellen abgedruckt worden. Die angegebene Literatur erhebt aus Raumgründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll aber dem Leser den Weg zur (regelmäßig jüngeren) Forschung weisen, um einzelne Punkte vertiefen zu können.

Für Korrekturen und die Unterstützung bei der redaktionellen Arbeit danke ich herzlich dem Greifswalder Lehrstuhlteam mit peritus iuris Johannes Fitzke, peritus iuris Razmik Batoyan, peritus iuris Johann van Dyk, cand. iur. Frederik Looft, stud. iur. Cornelius Ott und stud. iur. Maximilian Ross. Cand. iur. Clemens Sonntag schulde ich großen Dank für die Erstellung des Registers und stud. iur. Tobias Schalow für die Ausarbeitung der Zeittafel. Nicht zuletzt möchte ich dankbar Herrn Lektor Dr. Johannes Wasmuth erwähnen, der die Entstehung dieses Textes begleitet hat.

Gewidmet ist das Buch meinem verehrten Lehrer Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Dietmar Willoweit zum 85. Geburtstag.

Greifswald, am 4. April 2021

Steffen Schlinker

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literatur	XXV
Quellen	XXVII
Kapitel 1. Einleitung	1
§ 1. Die Aufgaben und Ziele der Darstellung	1
§ 2. Die Methode der Rechtsgeschichte	3
§ 3. Recht und Gerechtigkeit	7
Kapitel 2. Die Grundlagen der heutigen Rechtsordnung in der Antike (6. Jahrhundert v. Chr. bis 4. Jahrhundert n. Chr.) ..	11
§ 4. Das Nachdenken über die Verfassung menschlichen Zusammenlebens in der griechischen Philosophie und die Athener Demokratie	11
I. Einführung	11
II. Die Kultur der polis und die athenische Demokratie	11
III. Das Nachdenken über die gute Verfassung bei Platon und Aristoteles	14
IV. Die Vielfalt der Verfassungsformen	16
§ 5. Rom und das römische Recht	19
I. Die römische Verfassungsordnung: Vom republikanischen Stadtstaat zur kaiserlichen Monarchie	19
II. Die Gerichtsbarkeit	23
III. Die Rechtsquellen	23
IV. Die Entwicklung der römischen Privatrechtsordnung: Vertrag und Eigentum	26
V. Die römische Rechtswissenschaft	29
Kapitel 3. Der Übergang von der Spätantike zum Mittelalter (5.–9. Jahrhundert)	33
§ 6. Das römische Reich und die germanischen Reichsgründungen	33
I. Das römische Reich in der Spätantike	33
II. Die germanischen Reichsbildungen	36
III. Die Gründung des Frankenreichs	37
§ 7. Die Rechtsquellen: römische, germanische und christliche Traditionen	39
I. Römische Rechtskultur und Corpus Iuris Civilis	41
II. Die Leges der germanischen Königreiche	43
III. Urkunden, Verwaltungsschrifttum, Chroniken	49
IV. Die Kapitularien	50

§ 8. Verfassung und Organisation des fränkischen Reichs (6.–9. Jahrhundert)	51
I. Der Verfassungsbegriff der Rechtsgeschichte	52
II. Die Herrschaft des Königs	52
1. Der Königshof und seine zentralen Ämter	52
2. Die Aufgabe des Königs	53
3. Die Herzöge, Grafen und Königsboten (missi)	58
III. Königtum im Wandel: Der Übergang der Königsherrschaft von den Merowingern auf die Karolinger	59
1. Die kirchliche Salbung und das Königtum als gottgewolltes Amt	59
2. Die Kaiserkrönung Karls des Großen im Jahr 800	60
3. Reichsteilungen in der späten Karolingerzeit und die Herausbildung eines ostfränkischen Reichs	61
§ 9. Konfliktlösung durch Fehde und Sühne	62
I. Rache und Fehde, Buße und Sühne	63
II. Objektive Verursachung und subjektive Verantwortlichkeit	66
III. Erste Ansätze zur Verhängung einer Strafe	67
§ 10. Recht und Gericht im frühen Mittelalter	69
I. Einführung: Gericht ohne Staat – Die Teilhabe aller und die Freiwilligkeit gerichtlicher Streitschlichtung	70
II. Das Gericht: Richter, Urteiler und Thinggenossenschaft	72
III. Das Königsgericht	75
IV. Die kirchliche Gerichtsbarkeit	75
V. Der Rechtsgang	76
VI. Recht im frühen Mittelalter	79
§ 11. Wirtschaftsorganisation und Sozialordnung: Leihverhältnisse, Grundherrschaft und Immunität	82
I. Die Ordnung von Grund und Boden durch Leihverhältnisse	82
II. Die Grundherrschaft	83
III. Die Immunität	86
§ 12. Die privatrechtlichen Ordnungen: Vertrag – Eigentum – Familie	87
I. Der Vertrag als Grundelement menschlichen Zusammenlebens	87
II. Das Eigentum oder die Zuordnung von Gegenständen	88
III. Die Familie im frühen Mittelalter	89
1. Die Familienstruktur	89
2. Die Rechts- und Geschäftsfähigkeit	90
3. Der Eheschluss	91
§ 13. Die Klöster und das Kirchenrecht im frühen Mittelalter	92
I. Die Klöster als Arche antiker Kultur und als Zentren der Innovation	92
II. Das Kirchenrecht in der Antike und im frühen Mittelalter	95

Kapitel 4. Das hohe und späte Mittelalter (10.–15. Jahrhundert)	100
§ 14. Vom (Ost-)Frankenreich zum Deutschen Reich:	
Königsherrschaft und Königswahl (10.–12. Jahrhundert)	100
I. Der Zerfall des fränkischen Reichs und die Entstehung eines ostfränkisch-deutschen Reichs	100
1. Die Stammeshertzogtümer	100
2. Die Entstehung des ostfränkisch-deutschen Reichs	101
II. Die Erhebung zum König durch Designation und Wahl, Krönung und Salbung	102
III. Königsherrschaft und Kaisertum in der Zeit der Ottonen und Salier	104
IV. Die ottonisch-salische Reichskirchenpolitik	108
§ 15. Papst und Kaiser: Der Investiturstreit (11./12. Jahrhundert) . . .	111
I. Reformgedanken in der Kirche: <i>libertas ecclesiae</i>	111
II. Der Investiturstreit	112
III. Das Wormser Konkordat: Die Trennung geistlicher und weltlicher Gewalt	114
§ 16. Die Wiederentdeckung und die Rezeption des römischen Rechts seit dem 12. Jahrhundert	115
I. Einführung	115
II. Die Wiederentdeckung der Digesten	116
III. Die Rezeption als bildungsgeschichtlicher Vorgang	117
IV. Die Schule der Glossatoren des 12. und 13. Jahrhunderts	119
V. Die Kommentatoren des 14. und 15. Jahrhunderts	120
VI. Die Bedeutung der Rezeption	120
VII. Die Gründe für die Rezeption	122
§ 17. Universitäten und Juristen	123
I. Die Gründung von Universitäten im 12. bis 15. Jahrhundert	123
II. Die Struktur der Universität	125
III. Die Lehrveranstaltungen an der Universität	126
IV. Die Methode der Rechtswissenschaften	126
§ 18. Die Blütezeit des kanonischen Rechts im 12. und 13. Jahrhundert und dessen Bedeutung für die Rechtsentwicklung	130
I. Der intellektuelle Aufschwung seit dem 11. Jahrhundert	130
II. Die Quellen des klassischen kanonischen Rechts	131
1. Das Decretum Gratiani	131
2. Der Liber Extra	132
3. Der Liber Sextus, die Clementinen und die Extravaganen	133
III. Der Einfluss des kanonischen Rechts auf die Rechtsentwicklung . . .	134

§ 19. Die Rechtsbücher, insb. der Sachsenspiegel (13. Jahrhundert) ..	137
I. Die Verschriftlichung des Rechts seit dem 12. Jahrhundert	137
II. Der Sachsenspiegel Eikes von Repgow	137
III. Die wissenschaftliche Bearbeitung des Sachsenspiegels	139
IV. Oberdeutsche Rechtsbücher	140
§ 20. Das Heilige Römische Reich: Die Königs- und Kaiserwahl sowie das Kurfürstenkolleg (12.–15. Jahrhundert)	140
I. Die Königswahl in der Stauferzeit	141
II. Die Königswahl als Vorrecht der sieben Kurfürsten	142
1. Die Ausbildung des Kurkollegiums	142
2. Die Anerkennung der Mehrheitswahl und die Zurückweisung der päpstlichen Approbationsansprüche	143
III. Die Goldene Bulle von 1356 als Verfassungsordnung des Reichs ...	144
§ 21. Die Ausbildung des Lehnswesens und die ständische Gliederung der Reichsverfassung	145
I. Die ständische Gliederung der Gesellschaft	146
II. Die Entstehung des Lehnswesens	146
III. Die rechtliche Gestaltung der Reichsverfassung	148
1. Das Denkmodell vom König als Ausgangspunkt von Herrschaftsrechten	148
2. Die Ausbildung des Reichsfürstenstandes und die Territorialisierung	149
§ 22. Das Aufblühen des Handels: Stadtgründungen und Stadtrecht (12./13. Jahrhundert)	150
I. Einführung	152
II. Die Stadtgründungen seit dem 12. Jahrhundert	152
III. Das Stadtrecht als Kennzeichen der Stadt	153
IV. Von der Stadt als Eidgenossenschaft zur Stadt als Korporation	157
V. Gericht und Prozess in der Stadt	158
VI. Die städtische Verwaltung	159
VII. Die Typologie der Städte	160
VIII. Städtebünde und die Hanse	160
§ 23. Lübecker und Magdeburger Recht (12.–16. Jahrhundert)	162
I. Die Ausbreitung Lübecker und Magdeburger Rechts im Rahmen der Ostbesiedlung	162
II. Der Rechtszug an einen Oberhof	166
§ 24. Die Anfänge der Gesetzgebung	168
I. Die Gesetzgebung als Vorgang der Rechtsentstehung	168
II. Die geistesgeschichtlichen Grundlagen der Gesetzgebung	169
1. Das antike römische Recht und die gelehrte Jurisprudenz des Mittelalters	169

2. Die Fürstenspiegel und die politisch-staatsrechtliche Literatur des hohen und späten Mittelalters	171
III. Die frühe Praxis der Gesetzgebung	171
IV. Die Auswirkungen der Gesetzgebung auf Staatsbildung und Rechtsprechung	173
§ 25. Die Entstehung des öffentlichen Strafrechts	173
I. Reaktionen auf Unrecht: Ausgleichsleistungen, Buße und Strafe ...	174
II. Die Gründe für die Entstehung des öffentlichen Strafrechts	175
III. Die Veränderungen in Gericht und Verfahren	177
1. Vom Akkusationsverfahren zum Inquisitionsprozess	177
2. Änderungen im Beweisrecht	178
3. Die Einrichtung von sogenannten Blutgerichten	179
4. Die Unterscheidung von Zivil- und Strafverfahren	180
IV. Der Einfluss des römisch-kanonischen Rechts auf die Strafrechtsdogmatik	180
V. Die Strafrechtspraxis in der Stadt	181
§ 26. Der Ewige Landfriede und das Reichskammergericht (1495) ...	183
I. Krisen und Reformationen – Die königliche Gerichtsbarkeit im 15. Jahrhundert	183
II. Die Beschlüsse des Reichstags von Worms von 1495	184
1. Der Ewige Landfrieden	184
2. Das Reichskammergericht	185
III. Die Folgen für Recht und Gerichtsbarkeit	186
§ 27. Die Reichsfürsten und die Territorialverwaltung (12.–15. Jahrhundert)	187
I. Die Delegation von Reichsgewalt und der Aufbau der Territorialherrschaften	188
II. Die administrative Durchdringung des Herrschaftsraums	190
§ 28. Gerichtsverfassung und Prozess	192
I. Gerichtsvielfalt und Konfliktlösungsvarianten	193
II. Die Gerichtsverfassung	194
III. Das Prozessrecht	196
IV. Die Begegnung von deutschrechtlichem Verfahren und römisch- kanonischem Prozessrecht	200
V. Die Statuentheorie als Lösung für den Kollisionsfall	201
§ 29. Die privatrechtlichen Ordnungen: Vertrag – Eigentum – Familie	202
I. Vertragsschluss und Stellvertretung	203
II. Eigentum	204
III. Die Familie	206

Kapitel 5. Die Frühe Neuzeit (16.–18. Jahrhundert)	209
§ 30. Die Reformation Dr. Martin Luthers (1517) und der Augsburger Religionsfrieden (1555)	209
I. Die Reformation der Kirche als Ausgangspunkt	209
II. Der verfassungsrechtliche Hintergrund	210
III. Die Ausbreitung reformatorischer Ideen	212
IV. Die Krise der Reichsverfassung	213
V. Der Passauer Vertrag von 1552	214
VI. Der Augsburger Religionsfriede von 1555	214
VII. Die Ausbildung evangelischer Landeskirchen	216
§ 31. Das Heilige Römische Reich in der frühen Neuzeit	218
I. Name und Ausdehnung des Reichs in der frühen Neuzeit	218
II. Die Institutionen der Reichsverfassung	221
§ 32. Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) und die Westfälischen Friedensschlüsse (1648)	225
I. Die Verschärfung konfessioneller Gegensätze in der Zeit der Gegenreformation	226
II. Die Beeinträchtigung der Reichsverfassung im Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs	227
III. Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648)	228
IV. Die Westfälischen Friedensverträge als Reichsverfassungsgesetz	230
§ 33. Die Entfaltung der Gesetzgebung: Landes- und Policey-Ordnungen	232
I. Die Entstehung des Gesetzgebungsstaats	232
II. Städtische und territoriale Gesetzgebung	233
1. Stadtrechtsreformationen	233
2. Die territorialen Gerichts- und Landesordnungen	233
3. Die Policeyordnungen	234
4. Die evangelischen Kirchenordnungen	234
III. Die Gesetzgebung in ihrer Wirkung auf die Territorialstaatsbildung	235
§ 34. Die Entstehung des modernen Staats	235
I. Die mittelalterlichen Anfänge des Staatsbildungsprozesses	236
II. Die Elemente im Prozess der Staatsbildung	238
III. Die Staatsbildung im Rechtsdenken	241
IV. Die Grenzen der Territorialstaatsgewalt	241
V. Die Entstehung des öffentlichen Rechts als eigene Wissenschaftsdisziplin	242
VI. Philosophische und juristische Reflexionen über den Staat	243
§ 35. Die humanistische Jurisprudenz (16./17. Jahrhundert)	244

§ 36. Die Verbindung römisch-kanonischer und deutscher Rechtsvorstellungen, vor allem im <i>Usus modernus pandectarum</i> (spätes 17./18. Jahrhundert)	246
I. Der Fortgang der Rezeption in Rechtspraxis und Rechtswissenschaft	246
II. Der <i>Usus modernus pandectarum</i>	247
III. Das lübische Recht in der frühen Neuzeit	249
IV. Die bayerischen Kodifikationen des 18. Jahrhunderts	249
§ 37. Naturrecht und Vernunftrecht (16.–18. Jahrhundert)	250
I. Der Begriff des Naturrechts	250
II. Das Naturrecht seit der Antike	250
III. Das Naturrecht seit dem 16. Jahrhundert	251
IV. Die Systematisierung des Rechts	252
V. Naturrecht als Rechtskritik	253
§ 38. Gerichtsbarkeit und Verwaltung im Territorialstaat	253
I. Die Veränderung der territorialen Gerichtsbarkeit in der frühen Neuzeit	254
II. Die territorialen Obergerichte als Instrumente der Territorialherrschaft	258
III. Die territoriale Verwaltung	259
§ 39. Das Strafrecht und der Strafprozess	260
I. Kriminalität in der frühen Neuzeit	261
II. Die Bamberger Halsgerichtsordnung von 1507	261
III. Die Peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. von 1532	262
IV. Die Strafrechtspraxis im Territorialstaat	267
V. Aberglaube vor Gericht	269
VI. Die Entwicklung des Strafrechts im Rahmen der Aufklärung	270
§ 40. Die privatrechtlichen Ordnungen: Vertrag – Eigentum – Familie	273
I. Der Vertragsschluss	273
II. Eigentum und Eigentumserwerb	274
III. Die Familie	276
1. Die Eheschließung und Ehescheidung	276
2. Die Rechtsstellung der Frau	277
3. Das Verhältnis von Eltern und Kindern	278
Kapitel 6. Die Gestaltung des Rechtsstaats: Das 19. Jahrhundert	279
§ 41. Die naturrechtlichen Gesetzbücher in Preußen (1794), Frankreich (1804) und den österreichischen Erbländern (1811)	279
I. Aufgeklärter Absolutismus und Gesetzgebung	279
II. Das Allgemeine Landrecht für die preußischen Staaten von 1794 ..	280
III. Der Code Civil von 1804	283
IV. Das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch von 1811	284

§ 42. Das Ende des Alten Reichs (1806), der Wiener Kongress und die Gründung des Deutschen Bundes (1815)	285
I. Das Heilige Römische Reich und die Französische Revolution	285
II. Die Neugliederung des Reichs durch den Reichsdeputationshauptschluss von 1803 und den Preßburger Friedensvertrag	286
III. Die Auflösung des Heiligen Römischen Reichs 1806	288
IV. Von den Befreiungskriegen zum Wiener Kongress	288
§ 43. Reformen in Staat und Wirtschaft	291
I. Die Reformen im frühen 19. Jahrhundert, vor allem in Preußen ...	291
II. Die Aktiengesellschaft als neue Organisationsform für wirtschaftliche Unternehmungen	293
§ 44. Die Historische Rechtsschule (erste Hälfte des 19. Jahrhunderts)	294
I. Territoriale Rechtsvielfalt und die Rechtswissenschaft im Deutschen Bund	295
II. Der Kodifikationsstreit von 1814, die Frage der Rechtsentstehung und die Aufgabe der Rechtswissenschaft	297
§ 45. Die Entstehung des modernen Verfassungsstaats im 19. Jahrhundert, die Paulskirchenverfassung (1849) und die Reichsgründung (1871)	300
I. Die Zeit des Frühkonstitutionalismus	301
II. Die zweite Phase der Verfassungsgesetzgebung nach 1830	302
III. Die Revolution von 1848	303
IV. Die Reichsverfassung von 1849	304
V. Der Weg zur Reichsgründung von 1871	306
VI. Die Reichsverfassung von 1871	307
§ 46. Die Pandektistik (spätes 19. Jahrhundert) und die Entstehung des BGB von 1896	309
I. Die Rechtswissenschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	309
II. Der Weg zur Vereinheitlichung des bürgerlichen Rechts im BGB ..	311
III. Das Bürgerliche Gesetzbuch von 1896/1900	313
§ 47. Die privatrechtlichen Ordnungen: Vertrag – Eigentum – Familie	315
I. Der Vertragsschluss	315
II. Eigentum und Eigentumserwerb	317
III. Die Familie	318
1. Eheschließung und Ehescheidung	318
2. Das Verhältnis von Eltern und Kindern	319

§ 48. Prozessrecht und Gerichtsverfassung	319
I. Das Zivilprozessrecht in den deutschen Bundesstaaten bis zum Inkrafttreten der Zivilprozessordnung von 1877	320
II. Die Reichsjustizgesetze von 1877	321
III. Die Zivilprozessordnung von 1877	321
IV. Die Einrichtung der Verwaltungsgerichte	324
§ 49. Das Strafrecht und der Strafprozess	325
I. Die Strafrechtsgesetzgebung im 19. Jahrhundert	325
II. Die Herausbildung rechtsstaatlicher Grundsätze	327
III. Der Strafprozess	328
Kapitel 7. Das 20. Jahrhundert	330
§ 50. Vom Kaiserreich zur Weimarer Republik	330
I. Die Revolution von 1918 und die Gründung der Weimarer Republik	330
II. Die Weimarer Reichsverfassung von 1919	332
III. Die Bewertung der Weimarer Reichsverfassung und das Ende der Weimarer Republik	333
§ 51. Die nationalsozialistische Diktatur	334
I. Radikale Ideologien in der Weimarer Republik und die Ziele des Nationalsozialismus	335
II. Die Eingriffe in die Verfassungsordnung zur Errichtung einer totalitären Diktatur	337
III. Der totalitäre Staat und seine klassenlose „Volksgemeinschaft“	338
IV. Das Führerprinzip als Charakteristikum der nationalsozialistischen Diktatur	341
V. Die Justiz im Nationalsozialismus	342
VI. Recht und Rechtsanwendung	343
VII. Der Widerstand gegen die Diktatur	346
VIII. Die juristische Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen nach 1945	347
§ 52. Die Teilung Deutschlands	348
I. Kriegsende und Besatzung	348
II. Beginn einer gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Reorganisation	348
III. Der Marshall-Plan und die Beratungen über die Gründung eines Weststaats	350
IV. Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland in den Westzonen	351
V. Die Gründung der DDR in der sowjetischen Besatzungszone	352
§ 53. Das Grundgesetz und die Verfassungsentwicklung der Bundesrepublik Deutschland	352
I. Die Beratung des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat	353

1. Lösungskonzepte des Verfassungskonvents von Herrenchiemsee	353
2. Die Weimarer und die Bonner Republik	353
3. Bundestag und Bundesrat	354
4. Verwaltung und Justiz	355
5. Die Staatsorgane	355
6. Die Grundrechte und die Verfassungsgerichtsbarkeit	356
II. Die Rechtslage der Bundesrepublik nach 1949	357
III. Verfassungsänderungen: Notstandsverfassung und Europäische Integration	359
IV. Der Wandel der Staatsaufgaben	360
V. Die Bewertung des Grundgesetzes	360
§ 54. Die DDR als sozialistische Diktatur	361
I. Die DDR, ihre Verfassung und ihre sozialistische Einheitspartei	362
II. Die Gerichtsstruktur	364
III. Das Rechtsverständnis und die Parteilichkeit der Rechtsanwendung	364
IV. Die DDR als totalitärer Staat	366
V. Die staatlich gelenkte Wirtschaftsordnung	367
VI. Das Zivilrecht	368
VII. Das Strafrecht	369
§ 55. Die Wiedervereinigung Deutschlands (1989/90)	370
I. Der Mauerbau – Propaganda und Realität in der DDR	371
II. Die Geschichte einer friedlichen Revolution und ihre verfassungsrechtlichen Folgen	372
1. „Wir sind das Volk“ – Massenflucht und Demonstrationen	372
2. Die ersten Veränderungen in der DDR und die Öffnung der Mauer	373
3. Der Weg zur deutschen Einheit	375
III. Die Aufhebung der Rechte der vier Siegermächte	375
IV. Die Folgen aus der Auflösung der DDR als Staat	376
§ 56. Tendenzen in der Rechtsentwicklung des 20. und 21. Jahrhunderts	378
I. Einführung	379
II. Gleichberechtigung im Recht	379
III. Die Anerkennung eines Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	381
IV. Die Ausbildung des Arbeitsrechts als eigenständiges Rechtsgebiet	382
V. Der Verbraucherschutz im BGB	383
VI. Die Ausdehnung des Sozialstaats	385
§ 57. Die Europäische Einigung: Von den Europäischen Gemeinschaften zur Europäischen Union	386
I. Einheit und Vielfalt in Europa	386
II. Frühe Pläne für eine europäische Einigung im 20. Jahrhundert	387
III. Der Europarat	387

IV. Von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zur Europäischen Union	388
V. Die Organe der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union	391
VI. Die EU als Staatenverbund und deren Gesetzgebung	392
VII. Die aktuelle Lage der Europäischen Union	392
Zeittafel	395
Personenregister	405
Sachverzeichnis	409



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG